

**«Ein Wort zum Mittwoch» 28. August 2024
von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Am Pfarrersonntag reisten meine Frau und ich mit einer SBB-Tageskarte mit Bahn und Bus durch die Schweiz. Beim Betrachten meiner gemachten Fotos fielen mir zwei Bilder besonders auf. Beides Fotos von Kirchen.

Die eine Kirche steht ganz einsam im Land draussen von Biel im Goms, die andere mitten im Dorf Airolo.

Die Kirchen sind für mich immer wieder Hinweis auf Christus, den wir Christen dort besonderes erwarten.

Ruhe kann man dort finden, zu Gott beten und zur Besinnung kommen. Gott darf gehört werden, z.B.in der Predigt, Liturgie, Stille oder im Singen.

Beim Bauen der Kapelle in der Einsamkeit von Biel VS dachte ich, ob sie wohl dort gebaut worden ist, weil man sie aus dem Dorf weg haben wollte? Das wäre schade, wenn Jesus im Dorf oder im Alltagsleben keinen Platz haben darf! Es ist traurig, wenn wir in unserem Leben Gott aus dem Alltag verbannen. Da verpassen wir etwas!

Hingegen die Kirche in Airolo steht mitten in den Häusern. Für mich ein Zeichen dafür, dass beim Bauen dieses Besinnungsortes der Glaube nicht hinausgesperrt wurde, sondern Mittelpunkt des Lebens sein sollte.

Super, wenn der Glaube an Christus nicht nur eine Randerscheinung, sondern die Hilfe im Leben ist.

... Doch noch einmal zur Kapelle im Dorf Biel.

Es gibt dort noch zusätzlich eine Kirche, die bei den Häusern der Bewohner steht. Also wollte man, dass der Christus auch im Alltag seine Bedeutung hat!

Ja! Das wünsche ich euch und mir, dass Christus heute mitten ins Leben hineinwirken und reden darf, aber auch beim Unterwegssein, wenn wir von zu Hause weg sind!

Uns allen wünsche ich die Zusage von 5. Mose 28,6:

«Gesegnet werdet ihr sein, wenn ihr nach Hause kommt, und gesegnet, wenn ihr aufbrecht.»

Mit fröhlichen Grüßen, Urs Ramseier